**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 29 (1913)

**Heft:** 32

**Artikel:** Etwas vom Holzhandel

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-577139

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

teerölen und mit Kolophonium. Für die Herstellung eines brauchbaren Erzeugnisses ist es unerläßlich, daß die zu verwendenden Sagespane sich in vollkommen trockenem Zuftande befinden. Da aber wohl in den meiften Fällen dieses Material einerseits dadurch, daß das Holz in feuchtem Zustande geschnitten wird, ander= seits durch die Ausbewahrung im Freien, wohl fast ohne Ausnahme feucht ift, so muß dasselbe vorher getrocknet werden. Zum Trocknen kann man sich einfach eines gemauerten Ofens aus Ziegelfteinen bedienen, deffen obere Fläche zur Aufschüttung der Sägespäne dient. Das im Trocknen befindliche Material muß natürlich zeitweise gewendet werden und die Erhitzung kann immer nur eine mäßige sein und darf nicht so weit gehen, daß die Späne dabei sich entzünden können. Die Dauer des Trocknens richtet sich naturgemäß nach dem Feuchtigkeits= gehalte der Späne und läßt sich nicht bestimmen. Nach dem genügenden Trocknen werden die Spane gefiebt, um gröbere Holzanteile, Rindenstücke und ähnliches daraus zu entfernen und entweder in verschließbaren eisernen Kaften ausbewahrt, damit sie nicht wieder Feuchtigkeit aus der Luft anziehen können oder aber sofort weiter

Das Formen der Feueranzunder kann auch noch in anderer Weise, und zwar mittels einer kontinuterlich arbeitenden Maschine geschehen. Diese Maschine besteht aus einem tischartigen Gestell, auf dem eine große Anzahl einzelner, zellartiger Formen genau wagrecht angebracht ift. über dem Tisch ift ein eiserner Wagen beweglich, der einen Behälter für die Aufnahme der Schmelze trägt und auf Schienen über den Tisch geschoben wird. Der Wagen mit dem Behälter wird nach dem Füllen des letteren mit der heißen Masse langsam über den Tisch bewegt und füllt so automatisch sämtliche Formen. Nach dem Erkalten werden die Formlinge aus den Formen genommen und in Backete mit einer gewiffen Anzahl derselben verpackt, die dann in den Handel gebracht werden.

Eine andere Art Feueranzünder besteht aus sechs mit Mineralöl getränkten Nadelholz-Rieferbrettchen von 85—108 mm Länge, 11—22 mm und 5—21 mm Dicke, die durch einen dunnen Draht zu einem Bundel vereinigt find. Es ist die Berstellung solcher Feueranzunder aus Holzabfällen der geeigneten Größen somit nicht schwer und sie geben gute Erfolge, da das Mineralol nicht leicht verflüchtigt und seine Brennbarkeit lange Zeit erhalten (Schluß folgt.) bletbt.

# Etwas vom Holzhandel.

(Aus dem Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1912, erstattet vom Vorort des Schweizer. Handels- und Industrie Bereins.)

Die Holzinduftrie und das Sägereigewerbe kann das Berichtsjahr im Durchschnitt als befriedigend bezeichnen. Noch bis Mitte des Jahres war die Beschäftigung für das Baugewerbe eine beträchtliche; sie flaute dann aber mit dem Miedergang der Bauperiode empfindlich ab. Dafür trat nun die Industrie viel mehr als in früheren Jahren als Käuferin einheimischen Materials auf.

Durch größern Selbstverbrauch infolge des Aufschwungs der eigenen Industrie sowie der Fremdenindustrie, durch Produttionseinschränkung anläglich des Balkanfriegs und wegen vermehrtem Export nach dem holzarmen Italien konnte der Hauptlieferant Ofterreich Ungarn die Schweiz nicht mehr mit billigem Brettermaterial versehen, was die Verarbeitung des inländischen verhältnis= mäßig teuren Rohstoffs zu Industrie= und Verpackungs= material bedeutend forderte. Wenn auch die dabei erzielten Preise nicht dem Risiko und dem Kapitalaufwand entsprachen, so hat doch dieser Faktor einen Preissturz, der megen der Baufrifis eingetreten mare, verhütet. Der Rohstoffeinkauf, der meistens im Spatherbst vor sich geht, hat dann die bisherigen oder nur wenig reduzierten Preise gebracht.

Anderseits wird von den Forstverwaltungen mehr als früher nach taufmännischen und nicht nur nach forst= technischen Grundsätzen verfahren. Vernünftige Siebeinschränkungen haben daher auch einer überlastung des

Marktes mit Rundholz entgegengearbeitet.

Die nächste Bufunft tann der schweizerischen Bolgindustrie und dem betreffenden Gewerbe nur wenig befriedigende Verhältnisse bringen. Die Baukrisis und das Abflauen der induftriellen Beschäftigung muffen auf die Umfätze und auf die Preise brucken. Budem haben viele wenig fapitalfraftige Sagereien ihren Betrieb über die Verhältniffe hinaus vergrößert. Nur in wenigen, meist bloß in großen Geschäften wird nach kaufmännischen Grundsägen kalkuliert und bilanziert. Ein weiterer übelstand liegt in der Leidenschaftlichkeit der Interessenten beim Ein= und Verkauf, sodann auch in den Bestre= bungen der Waldbesitzer, die ohnehin nicht glänzende Rendite ihrer Anlagen zu verbeffern.

Die vorausgesehene Verminderung des inländischen Bedarfs von Parketten hat fich im Berichtsjahr fehr fühlbar gemacht und wird infolge der allgemeinen Einschränkung der Bautätigkeit wohl noch weiter fortschreiten.

Die Möbelindustrie dürfte für das abgelaufene Jahr zu einem der besten seit langem zählen, nicht so= wohl was die Rendite, als vielmehr was den Beschäftigungsgrad anbelangt. Gunftig beeinflußt murde das Geschäft besonders durch den guten Abschluß der Hotelindustrie im Vorjahr, der zu Neuanschaffungen und zu einer regen Bautätigfeit anspornte.

In der Lage der Schnitzerei hat das Berichtsjahr keine Anderungen herbeigeführt. Der regnerische Sommer beeinträchtigte den Verkauf von Schnitzereien sehr ftark; die Unsicherheit der politischen Lage verminderte die Raufluft, so daß im Winter der Engrosverkauf für die neue Saison viel zu munschen übrig ließ. Es braucht daher große Anstrengungen, um den Verkauf einiger= maßen auf der bisherigen Sohe zu halten.

## Holz-Marktberichte.

Über die Erlöse der Holzverkäuse in Graubünden berichtet das Rantonsforstinspektorat:

Gemeindegebiet und Waldort	Holzart und Sortiment	Jahl Duali- tät	Maße	Erlöß per m³	Trans- portroft
St. Morits Spuondas Alp Gianagl  Laret Silvaplana Albana Groppin	Sagh. Lä "Ur "Vi "Lä "Ur "Lä "Ar	1. 2. 1. 2. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 2. 1. 37	38 6 11 26 2 81 12 4	557 — }63.50 55.— }55.—	3.— 2.50 4.— 4.—

Vom bagerischen Solzmarkt. Aus Fachfreisen berichtet man den "M. N. N.": Der Markt für rauhe Brettware war wenig belebt. Bei großem Angebot von allen Seiten erwies sich der Markt als nicht aufnahmefähig genug, und die Preise wurden ungunftig beeinflußt. Wohl wird die Erzeugung jett infolge des niedrigen Bafferstandes in den Bachen etwas reduziert,